

## Pressemitteilung

Hilpertstraße 22  
64295 Darmstadt

[www.wellpappen-industrie.de](http://www.wellpappen-industrie.de)

Pressekontakt:  
Sabine Egidius  
Tel. +49 (0) 151 23405755  
[egidius@vdw-da.de](mailto:egidius@vdw-da.de)

## **Energiekrise hat auch Wellpappenindustrie erheblich zugesetzt**

### **Verband der Wellpappen-Industrie zieht Zwischenbilanz 2022**

Darmstadt, 09. Dezember 2022 – Der Verband der Wellpappen-Industrie e.V. (VDW) vermeldet in einer Zwischenbilanz für das Jahr 2022 sinkenden Absatz in der Branche. Wachsende Durchschnittserlöse waren in diesem Zeitraum bei Weitem kein ausreichender Ausgleich für den extremen Kostendruck beim Wellpappenrohpaper und in der Energieversorgung, so der VDW. In einer sich abkühlenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit sinkender Nachfrage konnte die Wellpappenindustrie ihre vorhandenen Kapazitäten als leistungsstarke Unterstützerin der Lieferketten 2022 bislang nicht voll ausspielen.

„Schon jetzt zeichnet sich ab, dass das Jahr 2022 mit seinen drastischen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie auch der Wellpappenindustrie erheblich zugesetzt hat“, erklärt der VDW-Vorsitzende Dr. Steffen P. Würth. Im Zeitraum von Januar bis August habe der arbeitstägliche Absatz der Verbandsmitglieder bei 32,759 Mio. m<sup>2</sup> Wellpappe gelegen, was einem Minus von 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspreche. Zwar trug unter anderem die zum Jahresbeginn noch gute Auftragslage dazu bei, dass die Durchschnittserlöse im VDW von Januar bis August 2022 um 17,1 Cent/m<sup>2</sup> auf 79,9 Cent/m<sup>2</sup> ansteigen konnten. Würth stellt jedoch klar: „Diese positive Tendenz bei den Durchschnittserlösen gleicht die schwindelerregende Preisspirale, der unsere Mitglieder beim Rohstoff Papier und bei der Energieversorgung über viele Monate hinweg ausgesetzt waren, bei Weitem nicht aus.“ Das vom VDW ermittelte durchschnittliche Preisniveau von Wellpappenrohpaper kletterte im zweiten Quartal 2022 um weitere 11,2 Prozent in die Höhe und sank danach bis Oktober geringfügig um 2,9 Prozent ab. „Damit lag der durchschnittliche Preis für Wellpappenrohpaper im Oktober jedoch immer noch um 80,1 Prozent höher als im September 2020, dem letzten Tiefpunkt der Preiskurve. Der Kostendruck hat sich also auf äußerst hohem Niveau fortgesetzt“, erklärt der VDW-Vorsitzende. Zusätzlich hätten die drastisch

angestiegenen Energiepreise als Belastungsfaktor auf die Wellpappenindustrie eingewirkt. Der Preis für Erdgas bei Abgabe an die Industrie lag laut des Statistischen Bundesamtes im August 2022 um 264,9 Prozent über dem Kostenlevel vom August 2021. Beim Strompreis für industrielle Abnehmer mit einem Verbrauch von mindestens 625.000 kWh im Jahr war im August 2022 ein um 247 Prozent höheres Preisniveau zu verzeichnen als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Angesichts des nach wie vor hohen Kostendrucks und einer sich abkühlenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zieht Würth das Fazit: „Die Wellpappenindustrie konnte ihre vorhandenen Kapazitäten als leistungsstarke Unterstützerin der Lieferketten im bisherigen Jahresverlauf nicht voll ausspielen – obwohl ausreichend Verpackungsmaterial verfügbar gewesen wäre. Ein Klima der Unsicherheit, bedingt durch den nun schon Monate währenden Krieg Russlands gegen die Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise, hat die Nachfrage generell sinken lassen. Zugleich blieb die Anpassung unseres eigenen Preisniveaus eine Herausforderung – denn unsere Branche konnte die massiven Kostensteigerungen bei ihrem wichtigsten Rohstoff Papier und bei der Energieversorgung nicht im erforderlichen Maße an die abnehmenden Industrien weitergeben.“

\*\*\*